# Chronik.

Das neue Schuljahr wurde am 21. April eröffnet. Am selben Tage fand die Einführung der beiden neu an unsere Anstalt berufenen Herren Dr. Johs. Wuttig und Dr. Ahlburg, sowie des mit Genehmigung des Herzoglichen Staatsministeriums an der diesseitigen Anstalt zur Ableistung seines Probejahres zugelassenen Herrn O. Hornbogen vor versammeltem Cötus statt. Ueber ihren Lebensgang haben die Herren die unten verzeichneten Notizen mir übergeben. (Siehe Bestand des Lehrerkollegiums sqq.)

Leider erkrankte wenige Tage nach Beginn der Schule Herr Franke, Lehrer der Bürgerschule, welcher am Realgymnasium den Gesang- und Turnunterricht erteilt hatte, schwer und bedurfte nach Beseitigung seines Leidens noch längerer Ruhe, sodaß er erst am 3. September seine Funktionen als Gesanglehrer wieder aufzunehmen vermochte. Mit dankenswerter Bereitwilligkeit hat bis zu dieser Zeit Herr Kantor Köhler den Gesangunterricht am Herzoglichen Realgymnasium übernommen und darin ganz vorzügliches geleistet, während die Herren Realgymnasiallehrer Bandke und Dr. Ahlburg mit 3 resp. 4 Stunden in den verwaisten Turnunterricht sich teilten, Herr Bürgerschullehrer Machold die Aufsicht über die Schüler beim Baden und den Schwimmunterricht während der Sommermonate übernahm. Den Turnunterricht wieder zu übernehmen hat Herr Franke auch während des Winters die Kraft noch nicht wieder in sich gefühlt, so daß, was bei seinem vorgerückten Alter und bei einem Unterrichte wie dieser natürlich erscheint, derselbe wohl dauernd der Hand eines jüngeren Herren wird anvertraut werden müssen.

Außerdem hat hier und da der Unterricht durch vorübergehende Erkrankungen von geringerer Dauer, durch welche die Herren Prof. Keller, Dr. Ahlburg, einmal auch Herr Bandke ihren Unterricht auszusetzen gezwungen waren, sowie durch kürzere Beurlaubungen einiger Herren Kollegen unwesentliche Unterbrechungen erlitten.

Wegen großer Hitze mußte der Nachmittagsunterricht am 1., 4., 15., 17., 18. und 25. Juli ausgesetzt werden. Auch fiel während der Zeit härtester Winterkälte, in welcher sich der Turnsaal nur ganz ungenügend erwärmen ließ, an zwei Tagen der Turnunterricht aus.

Der Gesundheitszustand der Schüler hat im Allgemeinen befriedigt. Erst in letzter Zeit hat sich, veranlaßt durch die rauhere Witterung und Frühjahrsnässe, eine Neigung zu katarrhalischen Beschwerden unter den Schülern bemerklich gemacht, welche indessen nirgends weder in irgend besorgniserregendem Umfange noch auch mit bedenklichem Charakter aufgetreten ist.

Ein lieber früherer Schüler, der Tertianer Max Preß aus Lehesten, durch ein langwieriges Brustleiden bereits früher auf längere Zeit von der Schule ferngehalten, nach glücklicher Operation durch Herrn Dr. Kreismann in Gräfenthal mit den besten Hoffnungen auf gänzliche Wiederherstellung wieder zu uns zurückgekehrt, mußte nach Beendigung des Sommerhalbjahrs in die elterliche Pflege wieder sich zurückbegeben, um bei den wieder auftretenden Symptomen seiner Krankheit einer erneuten Operation sich zu unterziehen. Nur wenige Wochen überlebte er sein Ausscheiden aus der Anstalt, von Lehrern und Schülern gleich betrauert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ebenso berührte ein anderer Todesfall, der bei Beginn des Winterhalbjahres eintrat, unsere Schule auf's schmerzlichste. Der langjährige Leiter der Anstalt, welcher derselben in vielfachen Wandlungen, welche sie durchgemacht, vorgestanden hatte, Herr Geheimer Hofrath Dr. h. c. R. Richter, verschied am 16. Oktober zu Jena, wohin er sich nach seiner Pensionierung zurückgezogen hatte, um Heilung und neue Kraft zu suchen. Da dem Unterzeichneten, welcher den Verstorbenen nur flüchtig kennen gelernt, die Erfordernisse zur Abfassung eines entsprechenden Nekrologs für denselben völlig abgehen, so hat er einen seiner bewährtesten Freunde ersucht, diese Pflicht der Dankbarkeit im Namen der Schule zu erfüllen, eine Bitte, der derselbe bereitwilligst entsprochen hat. Dem Leichenzuge des früheren Direktors der Anstalt folgten trotz der Entfernung der Direktor, eine große Zahl der Lehrer der Anstalt und Deputationen aus allen Klassen, welche noch unter seiner Leitung gestanden hatten, und schmückten Sarg und Grab mit Blumenspenden in dankbarer Erinnerung an den Dahingeschiedenen.

Aus dem Lehrerkollegium war mit Beginn des Schuljahrs Herr Dr. Ferdinand Müller geschieden. Noch über die Zeit seiner eigentlichen Verpflichtung hinaus hat er bis zum Schlusse des Schuljahres seine Dienste der Anstalt, an welcher er 8 Jahre lang thätig gewesen war, gewidmet, wofür ihm hiermit aufrichtiger Dank gesagt sei. Die Liebe seiner Schüler, die er sich durch Milde und Güte erworben, die Freundschaft seiner Kollegen, denen er stets gefällig und hilfbereit sich bewiesen, und der Dank der Schule geleiten ihn.

Ferner trat nach Beendigung seines Probejahres, das er gleichzeitig mit der Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle hier absolvierte, Herr Dr. Ernst Müller aus dem Lehrerkollegium aus. Nach einigen Monaten privater Thätigkeit nahm er eine ihm zusagende Stellung an dem Privatinstitute zu Lähn in Schlesien an. Von regem wissenschaftlichem Streben beseelt, konnte ihm leider an hiesiger Anstalt eine seinen Studien Rechnung tragende Thätigkeit nicht zugewiesen werden, sodaß sein Scheiden eine lange vorauszusehende Eventualität war. Möge ihn sein neuer Wirkungskreis völlig befriedigen.

Ebenso verließ schon nach wenig mehr als halbjähriger Thätigkeit an der Anstalt Herr Dr. Joh. Wuttig unsere Schule, um einem höchst ehrenvollen Rufe des Fürstlich Reuß-Plauischen Staatsministeriums folgend die erste Oberlehrerstelle an der Zabel'schen höheren Töchterschule in Gera zu übernehmen. In der kurzen Zeit seiner hiesigen Thätigkeit hat er sich nicht blos durch regen Pflichteifer und keine Mühe scheuende Arbeitsfreudigkeit die Achtung seiner Kollegen und den Dank der Schule, sondern auch durch große persönliche Liebenswürdigkeit bei sittlichem Ernste und Festigkeit des Charakters wie durch gediegenes Wissen die Verehrung und Liebe seiner Schüler in hohem Grade zu erwerben gewußt. Möge er in seiner neuen Stellung sich recht wohl fühlen.

Der gemeinsame Schulspaziergang fand am 23. Mai statt. Als gemeinsamer Zielpunkt war das Herzoglich Sachsen-Altenburgische Schloß „fröhliche Wiederkunft" gewählt worden. Die älteren Schüler fuhren unter Führung des Direktors, der Herren Proff. Keller und Hößrich, Dr. Griesmann, Bandke, Dr. Wuttig, Dr. Ahlburg, Diakonus Scheler und Hornbogen, sowie in Begleitung einiger treuen Freunde unserer Schule auf der Saalbahn bis zur Station Kahla abwärts, bestiegen von hier den steilen Bergkegel, auf welchem weit hin sichtbar die Leuchtenburg thront und genossen hier die herrliche Fernsicht, die weithin über das Thüringer Land, stromabwärts hinaus über das Saalthal bis in die nordwärts sich breitende Ebene und rückwärts bis gegen das Voigtland hinreichend, dem Blicke viele entzückenden Bilder entrollt. Auf schönem, schattigem Waldpfade wurde in munterem Marsche der Park von Hummelshain, in welchem das stattliche, aber noch im Bau nicht vollendete Herzogliche Schloß sich erhebt, erreicht. Hier fanden wir die unter Führung der Herren Heller, Schwesinger und Hasselbring, auf dem kürzeren Wege von Pößneck, wohin sie mit dem Frühzuge der Gera-Eichichter Bahn gelangt waren, stehenden Quintaner und Sextaner noch anwesend, die das Nahen des Haupttrupps mit Jubel begrüßten und dann nach kurzem Zusammensein uns nach der fröhlichen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wiederkunft voranmarschierten. Auch diesen Zug begleiteten viele Freunde der Schule, Eltern unserer Schüler aus Saalfeld, Pößneck und den umliegenden Orten und machten in freundlichster Weise die Führer. Nachdem auch der später angekommene Zug sich ausgeruht und erquickt hatte, einige auch das Innere des prächtigen Schlosses hatten beschauen dürfen, ging der Marsch weiter durch den schönen Park nach der „fröhlichen Wiederkunft", wo Speise und Trank, Belustigungen mannigfacher Art auf Groß und Klein warteten; Gesang und Spiel erhöhte die Freude. Es hatten aus freiwilligen Beisteuern der Schüler, der Herren Kollegen wie auch einiger Freunde der Anstalt für die Spiele gar mancherlei Preise ausgesetzt werden können, welche dem Glücklichen oder Gewandten winkten. Das fröhliche Treiben füllte den Nachmittag aus, bis der Heimweg zur Bahn, die wir in Neustadt a/O. wieder erreichten, angetreten wurde. Am Saalfelder Bahnhof hatte sich die Stadtkapelle, die schon früh morgens die Züge mit Musik zur Bahn begleitet hatte, wieder eingefunden, und ihre Klänge erfrischten selbst unsere tapferen kleinsten Burschen so, daß der lange Zug fast zu schnell den Markt und somit den Punkt, wo es geschieden sein mußte, erreichte, umdrängt von dichten Schaaren, welche an der Freude unsrer Jugend sich mit zu freuen gekommen waren. Das Hoch auf den erlauchten Patron unsrer Schule erbrauste, und die Festteilnehmer zerstreuten sich in ihre Wohnungen. Den Eltern und Angehörigen unsrer lieben Jugend, welche in so mannigfacher Weise zur Erhöhung der Festesfreude und zur Verschönerung des Tages beigetragen haben, sei hierfür herzlicher Dank gesagt.

Den Sedantag, an welchem unsre Schüler nach Beendigung der fünfwöchentlichen Sommerferien wieder in Saalfeld eingetroffen waren, beging die Schule durch Gesang, Deklamationen und Festrede des Herrn Kollegen Bandke, welcher die Entwickelung des preußischen Heerwesens sich zum Thema gewählt hatte. Ebenso reihte sich die Schule dem großen gemeinsamen Festzuge nach der Friedenshöhe ein, wo nach festlicher Ansprache und Gesang, dem ernsteren Teile der Feier, ein fröhliches Treiben mit Spiel und Scherz sich entwickelte, für das indes selbst der weite Raum der Friedenshöhe nicht Platz genug bot.

Von der Veranstaltung einer musikalisch-deklamatorischen Abendunterhaltung, wie sie seither im Monat Februar wiederholt stattgefunden hatte, wurde für diesmal abgesehen, da eine solche für die bevorstehende Einweihungsfeier des neuen Realgymnasialgebäudes geplant wird.

Das herrliche Wetter und die prächtige Eisbahn auf der Saale veranlaßten ein gemeinschaftliches Vergnügen der Schüler und Lehrer, an welchem auch viele Eltern und Freunde der Schule teilnahmen, am Nachmittage des 27. Januar.

Die Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers wird am 21. März durch Schulaktus und Festrede des Herrn Realgymnasiallehrers Heller begangen werden.

Die Feier des heiligen Abendmahls durch Lehrer und Schüler der Anstalt soll für dieses Jahr am Mittwoch den 25. März stattfinden. Die Herren Geistlichen der hiesigen St. Johanneskirche haben in altbewährter Freundlichkeit und Zuvorkommenheit gegen die Schule uns die Veranstaltung einer eigenen Abendmahlsfeier gewährt, wofür den Dank derselben auszusprechen mir eine gern erfüllte Pflicht ist.

Mit dem 1. Oktober vollzog sich ein die Schule speziell berührender Wechsel, indem der bisherige Herr Regierungs- und Schulrat Eggeling aus seinem Amte schied, um in die Stellung als Kurator der Universität Jena unter Verleihung des Prädikats als „Geheimer Regierungsrat" überzutreten. An seine Stelle trat der zeitherige Seminardirektor zu Hildburghausen, Herr Schulrat Schlaikier. Die Schule hatte sich von seiten unseres früheren Herrn Schulrats wohlwollendsten Interesses zu erfreuen gehabt und verdankt demselben viel, so daß sein Scheiden aus dem Amte ihr recht schmerzlich war, so kurz auch die Zeit seiner Thätigkeit als Schulrat gewesen sein mag.

Unter der Leitung seines Herrn Amtsnachfolgers, des Herzoglichen Regierungs- und Schulrats Herrn Schlaikier fand am 10. März die Prüfung der Abiturienten statt, nachdem bereits vom 19.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bis 26. Januar die schriftlichen Prüfungsarbeiten angefertigt worden waren. Die Examinanden erhielten sämtlich das Zeugnis der Reife. Die Schüler, welche für reif erklärt wurden, sind:

| Zu- und Vorname | Geburtsort | Besuchte die Schule | Besuchte die Prima | Erwählter Beruf |
|---|---|---|---|---|
| Engelmann, Richard | Langenschade | 8 J. | 2 J. | Postfach |
| Härtel, Ernst | Pößneck | 8 J. | 2 J. | Postfach |
| Frosch, Hugo | Altsaalfeld | 10 J. | 2 J. | Rechnungsfach |
| Hebenstreit, Paul | Saalfeld | 10 J. | 2 J. | Studium der Naturwissenschaften. |

Der Zinsertrag der Richter-Stiftung wurde auf Vorschlag des Lehrerkollegiums seitens des Herrn Kollators für das laufende Jahr dem Oberprimaner Richard Engelmann und den beiden Unterprimanern Ernst Seidel und Max Breitung zu gleichen Teilen verliehen.

Der Abwurf des Stauß'schen Legates wurde zu gleichen Teilen an den Untersekundaner Rudolf Gebenroth und den Untertertianer Paul Balke verliehen.

Der hochgeneigtest seitens des Herzoglichen Staatsministeriums dem hiesigen Realgymnasium für Schüler desselben aus dem Edukationsfonds zur Verteilung gegen Schluß des vergangenen Schuljahrs überwiesene Betrag von 170 Mark ist an sieben Schüler zur Verteilung gekommen. Es erhielten der Oberprimaner Engelmann 40 Mark, die Unterprimaner Seidel, Diez II und Breitung, sowie der Obersekundaner Schwesinger je 25 Mark, der Untersekundaner Dietzel und der Obertertianer Seifert je 15 Mark.

Die Benutzung der Schüler-Unterstützungs-Bibliothek hat angefangen, lebhafter zu werden. Der verfügliche Fonds derselben beträgt zur Zeit 120 Mark 66 Pfg. und ist bei der städtischen Sparkasse hierselbst zinstragend deponiert. Für die Sammlungen und deren Vervollständigung resp. Erhaltung wurden die etatsmäßigen Mittel verwendet.

Recht erfreulich ist die Teilnahme und das Interesse gewesen, mit welchem auch eine Anzahl von Schülern mit an der Ordnung der Sammlungen, der Neukatalogisierung der Schulbibliothek, der Anfertigung von kleineren Hilfsapparaten für den Unterricht sich beteiligt haben. Besonders ersprießliche Dienste haben bei Arbeiten in der Bibliothek die Primaner Frosch, Hebenstreit, Seidel, Diez II und Schmidt geleistet, sowie sich auch die beiden Obertertianer Füßlein und Heubel unter Anleitung des Direktors um die Anfertigung von gläsernen Demonstrationskästen für den naturbeschreibenden Unterricht und die Sekundaner Wentzel und Wagner II um die Anfertigung einfacher Apparate für den physikalischen Unterricht verdient gemacht haben.

Für die Sammlungen sind uns in diesem Jahre besonders reiche Geschenke zu teil geworden. Namentlich weiß die Schule Frau Amtsgerichtsrätin Müller in Beulwitz es besonderen Dank, daß sie ihr eine reichhaltige Sammlung besonders ausgestopfter Vögel, sowie Säugetiere, auch einige Kopfskelette und Eier nebst einem Herbar, im ganzen in 138 Exemplaren (Verzeichniß Nr. 86 bis 184) nebst großem Glasschrank zur Aufstellung derselben geschenkt hat. Ferner empfing die Schule von Herrn Ernst Heitmann in Leipzig ein Bild des Niederwalddenkmals in Tondruck, sowie von dem Schüler Dietzel in IIb Salze vom Schachte Achenbach in Staßfurt.

Für die Bibliothek haben wir an Geschenken erhalten: Vom Herzoglichen Staatsministerium: Bertin und Rembold, Untersuchungen über den Einfluß des Schreibens auf Auge und Körperhaltung des Schulkindes. Von Herrn Grafen Pfeil in Hirschberg in Schlesien dessen Werke: Kometische Strömungen auf der Erdoberfläche und: Mathematische und physikalische Entdeckungen. Von dem Kaiserlichen Postdirektor Herrn Kleffel hier den 5. Jahrgang der elektrotechnischen Zeitschrift von Zetzsche u. Slaby. Von dem Verfasser, Herrn Amtsgerichtsrat Müller in Beulwitz dessen „Münze zu

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Saalfeld und ihre Meister". Von der Verlagshandlung Gärtner in Berlin: Gillhausen, lateinische Schulgrammatik. Von Enslin in Berlin: Bonnells lateinische Uebungsstücke von Geyer u. Mewes. Von Bädeker in Essen: Spieß, Übungsbücher, 4 Bände.

Die Schülerunterstützungsbibliothek erhielt von dem Obersekundaner Rühm die Schulbücher: Thiers, Campagne d'Italie, — Washington Irving, tales of the Alhambra, — Heger, Stereometrie. Von den Verlagshandlungen von Trewendt in Breslau, Gesenius in Halle, B. G. Teubner in Leipzig und Hahn in Hannover wurden je drei, vier und fünf Exemplare der mit Ostern neu einzuführenden Schulbücher, Heger, Planimetrie und Stereometrie, Gesenius, englische Grammatik und Übungsbuch, Ostermann, lateinisches Übungsbuch und Vokabular, und Puritz, Merkbüchlein für Vorturner geschenkt und von der Verlagshandlung Bielefeld in Karlsruhe eine gleiche Gabe an Plattner, französische Grammatik und französisches Elementarbuch in Aussicht gestellt.

Allen freundlichen Gebern sagen wir hierdurch im Namen der Schule unsern verbindlichsten und aufrichtigsten Dank.

Auch ein Vermächtnis des verstorbenen Schulrats Dr. Reinhardt in Gotha, früheren Rektors des hiesigen Lyceums, aus welchem nachmals unser Realgymnasium hervorgewachsen ist, hat die Schule anzunehmen die Höchste Ermächtigung erhalten; dasselbe besteht in einem Ehrenbecher, einer Gabe früherer Schüler des Verstorbenen und einem Photographiealbum nebst Begleitworten seiner dankbaren Schüler.

Das größte Geschenk aber, welches der Schule gemacht worden ist und welches dieselbe zu Beginn des neuen Schuljahres in Besitz nehmen soll, ist das neue Schulgebäude, welches hell und freundlich von seiner hohen Stelle über die Stadt ins weite Saalthal hinausblickt. Die Schule weiß es wohl, wessen gnädiger Fürsorge sie diese Gabe in erster Linie verdankt, und wird in treuem Gedächtnisse mit unterthänigem Danke sich der ihr widerfahrenen Wohlthat zu erinnern nie vergessen.

---

Das Lehrerkollegium bestand im Laufe des verflossenen Schuljahres aus folgenden Mitgliedern:

Direktor Professor Dr. Pinzger,
Professor Keller,
" Hößrich,
Realgymnasiallehrer Dr. Griesmann,
" Bandke (zugl. prov. Turnlehrer),
" Wehner,
" Hekler,
" Dr. Ahlburg*) (vom 15. Okt. ab; bis dahin w. Hilfsl.),
Realgymnasialelementarlehrer Schwesinger.

---

*) Dr. Johann Heinrich August **Ahlburg**, geboren am 13. Januar 1851 zu Bredelem in der Provinz Hannover, erlangte, nachdem er zuerst seminaristisch zum Lehrerberuf vorgebildet war und bereits mehrere Jahre an verschiedenen Orten als Lehrer gewirkt hatte, im September 1876 an der Thomasschule in Leipzig das Zeugnis der Reife und studierte darauf bei der dortigen Universität sechs Semester Philologie und Pädagogik. Vom 1. Oktober 1879 an war er erster (dirigierender) Lehrer an der gehobenen Schulabteilung zu Elze in Hannover, und nachdem er bei dem Königl. Provinzialschulkollegium zu Hannover die Prüfung für Rektoren an Mittelschulen und höheren Töchterschulen abgelegt, erhielt er am 1. Januar 1882 das Rektorat der Mittelschule in Treuenbrietzen, Provinz Brandenburg. Im Juli 1882 promovierte er bei der philosophischen Fakultät der Universität Jena auf Grund einer Arbeit über das Thema: „Was versteht man unter Charakterbildung und wie ist dieselbe seitens der Schule zu pflegen?" („Charakterbildung", eine pädagogische Abhandlung, Sigismund u. Volkening, Leipzig 1882). Im Juni 1883 legte er vor der Großherzoglich und Herzoglich Sächsischen wissenschaftlichen Prüfungskommission in Jena das Examen pro facultate docendi für alte Philologie, Deutsch, Geschichte und Geographie ab und wurde am 15. April 1884 an das Herzogliche Realgymnasium zu Saalfeld berufen.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wissenschaftlicher Hilfslehrer Diakonus Scheler,
" " Dr. Wuttig**) (bis 1. November 1884),
" " Dr. Trognitz***) (vom 1. November 1884 ab),
Candidatus probandus Hornbogen,****)
Zeichenlehrer, akad. Maler Hasselbring,
Gesang- und Turnlehrer Franke, ord. Lehrer an der städtischen Bürgerschule.

---

**) Dr. Johannes Friedrich Bernhard **Wuttig**, geboren den 18. Dezember 1855 zu Berga im Großherzogtum Sachsen-Weimar, Sohn des Großherzoglichen Rates Eduard Wuttig zu Jena, evangelischer Konfession, auf dem Stoyschen Institute zu Jena und demnächst auf der Realschule I. Ordnung zu Gera vorgebildet und von letzterer Anstalt Ostern 1874 mit dem Zeugnisse der Reife entlassen, hat von letzterem Termine an mit verschiedenen Unterbrechungen die Universitäten Jena und Berlin besucht und sich daselbst neusprachlichen und pädagogischen Studien vorzugsweise gewidmet, während er in den Zwischenzeiten als Hauslehrer sechs Jahre lang in der Familie des Sir Victor Brooke in England und Irland, sowie auf Reisen in Südfrankreich und Italien, später dann auch wiederholt in der Familie des Kaiserlich Russischen Generals Grafen Kreutz in St. Petersburg thätig war. In letzterer Stellung bestand er vor der Großherzoglich und Herzoglich Sächsischen Prüfungskommission das Examen für das höhere Schulamt und erlangte die Unterrichtsbefähigung für Französisch und Englisch auf allen Klassen, für Deutsch auf der mittleren Stufe unterm 20. Februar 1883. In demselben Jahre erwarb er die philosophische Doktorwürde. Mit dem 1. April 1884 wurde ihm am Herzoglichen Realgymnasium zu Saalfeld eine Lehrerstelle provisorisch übertragen, die er am 1. November desselben Jahres aufgab, um einem Rufe nach Gera Folge zu leisten, wo er seitdem die erste Oberlehrerstelle an der Zabelschen höheren Töchterschule bekleidet.

***) Dr. Ernst Karl Bernhard **Trognitz**, geb. am 3. Oktober 1860 zu Pößneck, bis zur Konfirmation 1875 der Bürgerschule daselbst angehörig, dann bis Ostern 1880 auf der Realschule I. Ordnung zu Saalfeld vorgebildet und mit dem Reifezeugnis entlassen, bezog zunächst die Universität Leipzig, darnach Michaelis 1882 die Universität Jena und widmete sich vorzugsweise dem Studium der Mathematik und Physik, und überdies dem der englischen und französischen Sprache. Im Oktober 1883 wurde er in Jena auf Grund der Dissertation: „Über einige Kurven auf der Kugel, dem Rotationsellipsoid und der Mercator'schen Projektionsebene bei konformem Zusammenhange dieser drei Flächen unter einander" zum Doktor der Philosophie promoviert. Im Februar 1884 legte er vor der Großherzogl. und Herzogl. Sächs. Kommission zur Prüfung der Kandidaten des höheren Schulamtes in Jena das Examen pro facultate docendi ab, war von Ostern 1884 bis zum 1. November als Cand. prob. am Herzogl. Gymnasium Bernhardinum zu Meiningen beschäftigt und ist seitdem als wissenschaftlicher Hilfslehrer am hiesigen Realgymnasium thätig.

****) Otto Louis **Hornbogen**, geb. am 7. Januar 1856 zu Frankroda, Kreis Eckartsberga, besuchte von seinem 5. bis 13. Jahre die Schule seines Geburtsortes, von Ostern 1869 bis Michaelis 1876 die Realschule I. Ordnung zu Halle und erlangte Ostern 1878 das Zeugnis der Reife auf dem Realgymnasium zu Eisenach, das er von 1876 bis 1878 besucht hatte. Er widmete sich hierauf dem Studium der neueren Sprachen drei Semester lang an der Universität Halle, die nächsten zwei Semester in Jena, wo er zugleich seiner Militärpflicht genügte. Nach Halle zurückgekehrt, studierte er daselbst noch drei Semester, während welcher er ein Jahr lang Mitglied des englischen, von Elze geleiteten Seminars war. Er ließ sich Ostern 1882 exmatrikulieren und hielt sich drei Monate lang in London und vier Monate in Genf auf, um die englische und französische Sprache im Lande selbst sprechen zu hören. Im Februar 1884 legte er vor der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission zu Halle das Examen pro facultate docendi ab und erlangte von einem Hohen Herzoglichen Staatsministerium zu Meiningen die Erlaubnis, sein Probejahr an dem Realgymnasium zu Saalfeld ableisten zu dürfen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf